

OVZ-Ausgabe 31.07.2014 (Jens Rosenkranz)

"SPD steht beim Flugplatz nicht auf der Bremse"

Kreistags-Fraktionschef erläutert Gründe für Kehrtwende bei Vertragsänderung / Wichtige Fragen nach wie vor offen

Altenburg. Die SPD-Kreistagsfraktion hat das Geheimnis gelüftet, weshalb sie ihren monatelangen Widerstand gegen die geplante Änderung des Gesellschaftervertrages der Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH aufgegeben hat. Wegen dieser Kehrtwende fand sich zur letzten Kreistagssitzung für den neuen Vertrag eine Mehrheit, wonach es nun möglich ist, dass auch private Investoren in die Gesellschaft einsteigen und die finanzielle Lage des Airports verbessern können (OVZ berichtete).

Zur entscheidenden letzten Kreistagssitzung gab es dazu weder eine offizielle Begründung noch irgendwelche Stellungnahmen der Kreisräte. Für die SPD hat dies Fraktionschef Dirk Schwerd nun nachgeholt. Nach dem Absetzen von der Tagesordnung im Kreistag im Mai sei inhaltlich sehr intensiv an dem Vertrag gearbeitet und der Vorschlag der Verwaltung so abgeändert worden, dass er im Kreistag zustimmungsfähig war, heißt es in einer Erklärung von Schwerd. So gab es eine mehrstündige Kreisausschusssitzung am 8. Juli auf dem Flugplatz selbst, bei der schon einige Änderungen in den neuen Gesellschaftsvertrag eingearbeitet wurden.

In der folgenden Kreisausschusssitzung am 14. Juli habe Landrätin Michaele Sojka (Linke) auf Wunsch der SPD-Fraktion den Geschäftsführer der Thüsac, Stephan Bog, eingeladen, der seinen Standpunkt darlegen konnte und nun über ein neu eingefügtes Kooptionsmodell auch einen Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft bekommen kann.

Bei dieser Beratung wurde außerdem ein Änderungsantrag der SPD in den beschlossenen Gesellschaftsvertrag eingearbeitet. Nur

mit diesem konnte der gewünschte Erwerb der Anteile durch private Gesellschafter auch vertragsrechtlich umgesetzt werden. Mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante wäre dies nicht möglich gewesen, heißt es in der Erklärung. Die Hinweise des Landesverwaltungsamtes spielten für die SPD-Fraktion eher eine untergeordnete Rolle. Schwerd trat der Behauptung der Landrätin entgegen, dass man bei der Entwicklung des Flugplatzes auf der Bremse stehe und seine Insolvenz in Kauf nimmt. Seine Fraktion möchte stattdessen konzeptionelle Entwicklungen begleiten und habe wiederholt angemahnt, dass es nicht genügend Informationen zur Strategie der Gesellschaft gibt. Unzufrieden zeigt sich die SPD auch mit der Umsetzung eines Beschlusses, wonach die Überprüfung von vier Szenarien zur möglichen Entwicklung des Flugplatzes dem Kreistag vorgelegt werden sollte. Eine mündliche Anfrage dazu auf dem Kreistag im März blieb unbeantwortet. Erst auf wiederholte Nachfrage wurde im letzten Kreistag darüber informiert. Allerdings geschah dies im nicht öffentlichen Teil, weshalb die Öffentlichkeit darüber nichts erfuhr.

Ungeklärt ist für die SPD die Frage, wie die angestrebte Wirtschaftsfördergesellschaft der Flugplatz-Gesellschaft konzeptionell arbeiten soll. Eine befriedigende Antwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion stehe nach wie vor aus, erklärt Schwerd. Erst im Rahmen der Erörterungen des Gesellschaftsvertrages erklärte die Landrätin, dass sich viele Firmen an der GmbH beteiligen sollen.